



**LiFo Oldenburg**



@linkes-forum-oldenburg.de • **Folgen**

## Klimawandel = Zeit für Wohlstand?

In Ihrem Programmentwurf zur Bundestagswahl 2025 stellt die AfD unter der Rubrik „Zeit für Wohlstand“ ihre (Nicht-)Pläne zum Klimawandel dar. Die Suche nach Wohlstand fällt schwer:

Der Klimawandel ist ein weltweites, komplexes Geschehen, das das uns vertraute Leben insgesamt bedroht und ohne globales Gegensteuern zerstört. Als übergreifende Ursache muss die Temperaturerhöhung als Folge zunehmender klimaschädlicher Gase, insbesondere Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) angesehen werden. Treibhausgase (neben CO<sub>2</sub> auch Methan und Lachgas) schwächen die Rückstrahlung langwelliger Strahlung ab, was zur Erwärmung der Atmosphäre führt. Abbildung 1 zeigt die rapide Zunahme von CO<sub>2</sub> seit der vorindustriellen Zeit und der damit einhergehenden Temperaturerhöhung:

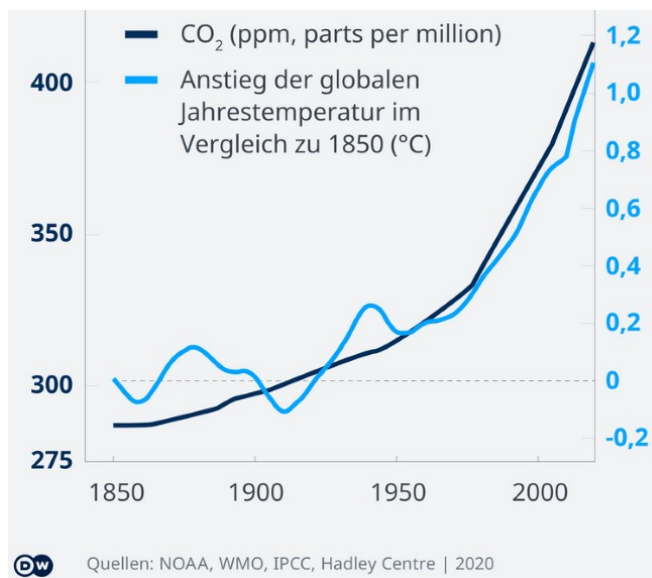


Abb.1: Zunahme der globalen Temperatur und des CO<sub>2</sub>-Gehaltes in der Atmosphäre seit 1850

Die Graphik zeigt, dass der CO<sub>2</sub>-Gehalt seit 1815 bis heute um ca. 50 % gestiegen ist. Der weltweit stärkste CO<sub>2</sub>-Ausstoß wurde 2024 gemessen. In den vorangegangenen 10 000 Jahren blieb der CO<sub>2</sub>-Gehalt konstant. Daraus ist zu schließen, dass im Wesentlichen die CO<sub>2</sub>-Erhöhung auf die Industrialisierung durch Verbrennung fossiler Energieträger zurückzuführen ist.

2024 wurde mit einer weltweiten Temperaturerhöhung von 1,5 °C seit 1900

ein Rekord erreicht (früher als von der Wissenschaft vorausgesagt). Mit diesen und erwarteten weiteren Temperaturerhöhungen sind unter anderem folgende Ereignisse verknüpft:

- **Zunahme von Extremereignissen:** Hitzewellen und Starkregen mit der Folge von Dürren und Ernteverlusten, was die Ernährungssicherheit bedroht.
- **Versauerung der Meere:** keine ausreichende Kalkbildung von Korallenriffen und Schalentieren sowie kein ausreichender Knochenaufbau von Fischen, mit der Folge von zusammenbrechenden Nahrungsketten, was die Ernährungssicherheit bedroht.
- **Abnahme der Biodiversität:** mit negativen Folgen für die gesamte Tier- und Pflanzenwelt, was die Ernährungssicherheit bedroht.

- **Erreichen von Kippunkten:** Kippunkte stellen sensible Bereiche dar, die bei Überschreitung kritischer Schwellen zu irreversiblen Veränderungen führen. Abb. 2 zeigt, bei welcher Temperaturerhöhung einzelne Kippunkte erwartet werden.

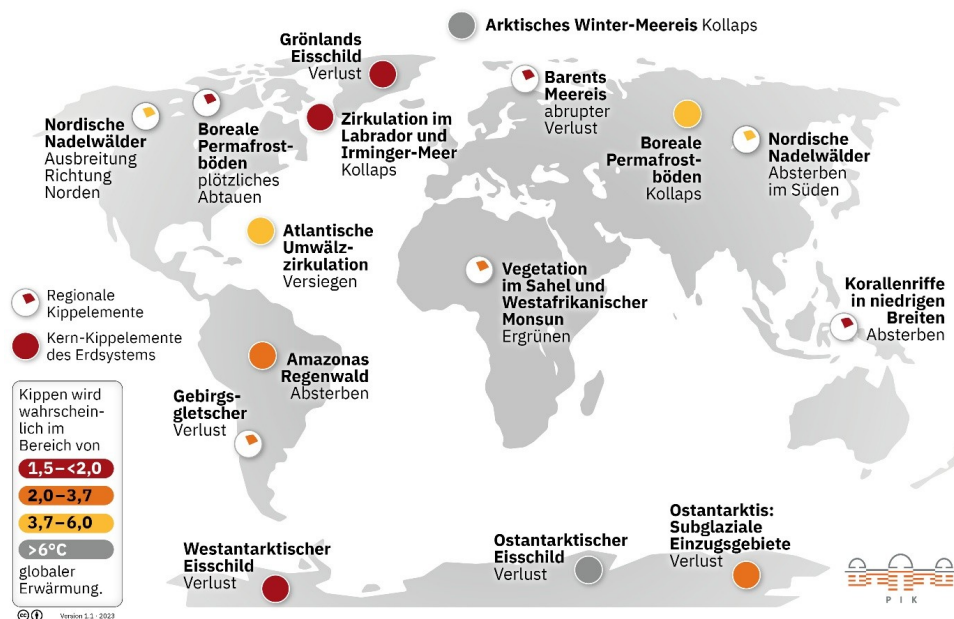


Abb.2: Räumliche Verteilung der globalen und regionalen Kippelemente. Die Farben bezeichnen den Temperaturbereich, in dem ein Kippen wahrscheinlich wird. Abbildung erstellt am PIK (unter CC-BY Lizenz), wissenschaftliche Grundlage ist Armstrong McKay et al., Science (2022).

Eine Abschätzung, wann die Kippunkte eintreten werden, ist mit großer Unsicherheit belastet. Während das Korallensterben schon weit vorangeschritten ist (ca.70 %), wird das totale Abschmelzen des Grönlandeisschildes vermutlich Jahrhunderte dauern. Sicher ist jedoch, dass die Auswirkungen so massiv sein werden, dass große Gebiete auf der Erde unbewohnbar sein werden und Teile der Bevölkerung zu Klimaflüchtlingen werden. Zudem werden große Teile der weltweiten Anbauflächen für Lebensmittel nicht mehr oder nur mit großen Ernteeinbußen nutzbar bleiben. (Stichwort Biodiversitätsverlust, Extremwetter und sonstige damit einhergehende Degradierungen der Anbauflächen). Es ist extrem wichtig, um jedes Zehntel Grad einer Temperaturerhöhung zu kämpfen.

Eine Bekämpfung der lebensfeindlichen Folgen des Klimawandels ist nur auf globaler Ebene möglich, da jedes Land betroffen ist und das Klima keine Grenze kennt. Deshalb sind internationale, verbindliche Vereinbarungen wie z. B. zur CO<sub>2</sub>-Reduktion oder zur Biodiversität so wichtig. Das Pariser Klimaabkommen möchte das Erreichen von Kippunkten verhindern, was durch eine Temperaturerhöhung über 1,5 - 2 °C kaum möglich ist.<sup>1</sup> Die Kosten für sofortige Klimamaßnahmen hierfür sind schon jetzt hoch, bei Unterlassung werden sie jedoch – abgesehen von dem menschlichen Leid - so extrem, dass sie nicht kontrollierbar sind.

<sup>1</sup> Analysiert man die Selbstverpflichtungen einzelner Staaten zu Klimaschutzbemühungen im Rahmen des Pariser Klimavertrags und speist diese in ein Klimamodell ein, kann man eine Prognose der globalen Erwärmung bis zum Jahr 2100 abgeben: die Erwärmung würde nach etwa 10 Jahren mit 2,1-2,7 °C ihr Maximum erreichen und dann für sehr lange Zeiträume dort verharren

## **Was sagt die AfD in ihrem Wahlprogramm (Entwurf) für 2025?**

Die AfD leugnet den menschengemachten Klimawandel und behauptet, dass der CO<sub>2</sub>-Anstieg ein natürliches Phänomen sei und „deshalb der Mensch das Klima nicht schützen kann“. Sie untermauert ihre falsche Behauptung mit einer Plattform, initiiert und signiert von Klimaleugnern, die allesamt keine wissenschaftliche Expertise in diesem Bereich besitzen und vielfach für die Ölindustrie gearbeitet haben (einschließlich des Initiators und Nobelpreisträgers Guus Berkhout und des ehemaligen Umweltsenators von Hamburg Fritz Vahrenholt). Die AfD ignoriert, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß beendet werden muss, im Gegenteil: „Es gibt keinen Grund die Nutzung fossiler Energien (Kohle, Erdgas, Erdöl) zu beschränken oder gar zu verbieten“.

Die AfD fordert eine Rückkehr zur Atomkraft und die Wiederaufnahme russischer Gaslieferungen. Die Laufzeiten von Kohlekraftwerken sollen verlängert werden. Außerdem spricht sich die AfD gegen Windparks aus und fordert die Abschaffung der CO<sub>2</sub>-Abgabe. Erwägungen über die Konsequenzen für Umwelt und Klima finden sich im Programmentwurf der AfD nicht.

Die AfD leugnet die Zunahme von Extremwetterereignissen, die selbst der Laie in den Nachrichten verfolgen kann. Die AfD behauptet, dass „der Versuch, das Klima steuern zu wollen, unseren Wohlstand bedroht“. Das Gegenteil ist richtig.

Die AfD fordert den Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen. Würde dies jedes Land tun und wie die AfD „jede Politik und jede Steuer ablehnen, die sich auf angeblichen Klimaschutz beruft“, würden wir auf eine Temperaturerhöhung um bis zu 4 °C zusteuern (nach Berechnung verschiedener Klimaszenarien durch den unabhängigen Weltklimarat IPCC). Statt um den von der AfD versprochenen Wohlstand ginge es dann um das Überleben.

Die AfD fordert, Subventionen und Förderprogramme für Klimaschutz ersatzlos zu streichen - das bedeutet, die AfD forciert das Anheizen des Klimas.

## **Kritischer Kommentar**

Durch aktuelle vielseitige Bedrohungen aufgrund zahlreicher Krisen gleichzeitig darf der Klimaschutz nicht in die Zukunft verschoben werden. Alles muss zusammen bedacht werden, so auch z. B. die Zusammenhänge zwischen Wirtschafts- und Klimakrise. Der Abbau von klimaschädlichen Subventionen in Deutschland (35,8 Milliarden €/Jahr) kann zu großen finanziellen Entlastungen führen. Allein durch Abschaffung des Dienstwagenprivilegs und der Dieselsubvention können 15 Milliarden €/Jahr eingespart werden.

Noch ist es möglich, durch geeignete Maßnahmen massivste Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern oder zumindest abzumildern. Gehandelt werden muss jetzt. Die Wirtschaft muss in Kürze transformiert werden, weg von klimaschädlicher Industrie hin zu klimafreundlichen Verfahren, insbesondere unter Nutzung alternativer Energieträger. Zwar ist es wichtig innovative Verfahren zum Klimaschutz weiterzuentwickeln, um diese (vielleicht) in der fernen Zukunft einsetzen zu können (Beispiel: CO<sub>2</sub>-freie Abgase in der Luftfahrt). Falsch ist hingegen dies als Ausrede zu nutzen, um jetzt nicht weiter aktiv werden zu müssen. Es ist auch falsch, den Menschen vorzugaukeln, eine Klimapolitik ganz ohne Wohlstandsverlust betreiben zu können, zumindest wenn Wohlstand nur finanziell gedacht ist.

Die Energiewende wird auch scheitern, wenn man sie nur als technologische Transformation angeht. Für einen Erfolg ist ein sozialer Wandel entscheidend. Bisher sind Arme durch Klimafolgekosten weit stärker belastet als Wohlhabende (z. B. durch hohe Energiekosten und teurer werdende Nahrungsmittel). Die Kosten des Klimaschutzes müssen sozial verträglich abgedeckt werden. Der soziale Frieden ist gefährdet. Eine Besteuerung von Milliardären und Klimagewinnern ist notwendig.